

SPD aktuell

Mai 2009

Öko-Gemeinde Rödinghausen | www.spd-roedinghausen.de

Unternehmen wünschen eine solide Gemeindefinanzpolitik



Gastbeitrag von K.-D. Ellerbracke,
Gestüt Auenquelle,
Unternehmer in Rödinghausen. » mehr auf Seite 2

Rubrik „Hier schreibt der Bürgermeister“

Bürgermeister Vortmeyer äußert sich zu aktuellen Themen. » mehr auf Seite 3

Brückenbauwerk jetzt

Ohne Tunnel mit 2,70 m Höhe an der Bruchstraße kein Ausbau des Schäferwegs! » mehr auf Seite 3

SPD Mittendrin

Grillen und Klönen mit der SPD. » mehr auf Seite 4

Offener Ganzttag im Norden der Gemeinde

Gemeinsames Essen, qualifizierte Hausaufgabenbetreuung, Spielen unter der Leitung von pädagogischen Fachkräften ermöglicht berufstätigen Eltern eine größere Flexibilität. » mehr auf Seite 4

Ihr Kandidat für Europa: Christoph Dolle

Europawahl am 7. Juni » mehr auf Seite 4

Pflegefall alte Dorfstraße

Lange geforderte Sanierung von Blockierermehrheit verschoben » mehr auf Seite 5

Sportstätten - eine unendliche Geschichte

Zu Sporthalle und Beachvolleyballfeld Bruchmühlen » mehr auf Seite 5

Nehmen wir einfach mal an, ...

Ehrlich gemeinter offener Brief an alle aufrechten christdemokratischen Wählerinnen und Wähler!
» mehr auf Seite 6

WIR KENNEN UNS HIER AUS.

RÖDINGHAUSEN
SPD

Unternehmen wünschen eine solide Gemeindefinanzpolitik

Gastbeitrag von K.-D. Ellerbracke, Gestüt Auenquelle, Unternehmer in Rödinghausen.



In Rödinghausen lässt es sich gut leben, hier fühlen sich die Menschen wohl. Rödinghausen ist schön, es ist sicher und es ist stark. Stark, weil Rödinghausen sich auch zu einem attraktiven Standort für Wirtschaft, Industrie, Handwerk und Handel entwickelt hat. Das liegt an den Menschen, die hier arbeiten, an den Unternehmen, die gute Standortfaktoren vorfinden und an der Finanzkraft, die auch der besonnenen Politik des Bürgermeisters und seiner Verwaltung zu verdanken ist.

Geht es der lokalen Wirtschaft gut, profitieren davon die Bürgerinnen und Bürger. Nicht nur, weil die Gewerbesteuer – die einzige Steuer, die die Unternehmen, abhängig von ihrer Ertragskraft, direkt an die Gemeinde abführen – der Gemeinde Gestaltungsmöglichkeiten eröffnet, die sie sonst nicht hätte. Sondern auch, weil Arbeitsplätze gesichert oder gar ausgebaut werden können, der Ort für die Einwohner attraktiv gemacht werden kann, Straßen, Ortskern, Schulen, Senior/inn/en-, Sport- und Freizeiteinrichtungen saniert, ausgebaut oder neu errichtet werden können.

Solide kommunale Finanzen kommen den Bürgerinnen und Bürgern zugute

Wirtschaft hat viel mit Psychologie zu tun. Den Unternehmen geht es vor allem dann gut, wenn Vertrauen vorhanden ist. Vertrauen in die Menschen, Vertrauen in die Strukturen aber auch Vertrauen in die Politik. Das Vertrauen in die Politik muss auch in Wahlkampfzeiten gegeben sein. Dieses Vertrauen wird jedoch gerade erschüttert.

Eine Mehrheit im Rat blockiert dringend erforderliche Investitionen, wie sie Bürgermeister Vortmeyer vorgeschlagen hat. Investitionen in die energetische Sanie-

rung der Grundschulen, Sporthallen und sonstige gemeindeeigene Immobilien, in den Brandschutz sowie in den Ausbau des Breitbandkabelnetzes im Gewerbegebiet Ostkilver. Die Ausgabe der Gelder wird jetzt verhindert, um später ausreichend Mittel für den Bau einer Sporthalle zu haben. Später, weil nach heutigem Stand Mittel aus dem Konjunkturpaket II nicht für Neubauten verwendet werden dürfen; also möchte man bis zu einer eventuellen Grundgesetzänderung (!) warten.

Dringende Investitionen kurbeln die Wirtschaft an

Natürlich gibt es auch für die Sporthalle Bedarf. Ob sie allerdings so aufwendig und damit auch so teuer ausfallen muss, wie diese politischen Gruppierungen es sich vorstellen, steht auf einem anderen Blatt. Hier drängt sich der Verdacht auf, dass etwas durchgeboxt werden soll, von dem man meint im Wahlkampf Punkte machen zu können.

Doch dieses Denken erschüttert das Vertrauen des Unternehmers in die Politik. Ist das Vertrauen zerstört, gibt es keine Planungssicherheit. Gibt es keine Planungssicherheit, denkt der Unternehmer über Veränderungen nach. Verändert er sich, sind nach der oben erläuterten Logik auch die Bürgerinnen und Bürger die Leidtragenden.

Die finanzielle Stärke, um die Rödinghausen von vielen Gemeinden beneidet wird, ist bedroht. Gewerbesteuermehreinnahmen, Mittel aus dem Konjunkturpaket II und das Polster, das sich die Gemeinde für „schlechte Zeiten“ zurückgelegt hat, ermöglichen eigentlich Spielräume und Sicherheiten, von denen andere träumen. Die ortsansässigen Unternehmen wünschen sich auch für die Zukunft die finanzielle Solidität, für die Rödinghausen in den letzten fünf Jahren stand.

Hier schreibt der Bürgermeister

Liebe Rödinghauserinnen und Rödinghauser,

die Handballer des CVJM Rödinghausen haben die Meisterschaft in der Bezirksliga geschafft. Damit steigen sie in die Landesliga auf. Das freut mich unheimlich und ich gratuliere ganz herzlich! Danach ging es erfolgreich weiter. Zwei Wochen nach dem Aufstieg wurden die Rödinghauser auch noch Deutscher Eichenkreuz-Meister in Oberwiehl. So wünscht man sich das. Weiterhin viel Erfolg!

Breitbandversorgung Gewerbegebiet Ostkilver

Dieser Tage erhielten wir ein Schreiben eines potentiellen Investors für das Gewerbegebiet Ostkilver. Er beschwerte sich bitterböse, dass er mit seinen 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Rödinghausen ansiedeln möchte und jetzt aus der Presse erfahren habe, dass die eigentlich selbstverständliche Breitbandversorgung (DSL) von der derzeitigen Ratsmehrheit blockiert werde. Da sein Unternehmen auf schnelle Internetverbindungen angewiesen sei, fordert er uns auf, die dem heutigen Standard entsprechende Telekommunikationsinfrastruktur schnellstens zu realisieren. Recht hat der Mann! Und man kann nicht nachvollziehen, mit was für kleingeistiger Argumentation diese dringende Investition von CDU, FDP und der WiR-Gruppierung gestoppt wurde. Wir werden an einer Lösung arbeiten.



Frauenmesse – von Frauen, für Frauen

Eine lebendige Gemeinde – was kann einen Bürgermeister mehr freuen. Die Rödinghauser Frauenmesse, ein Informations- und Austauschforum von Frauen für Frauen in den Räumlichkeiten der Gesamtschule organisiert, war ein voller Erfolg. Ein ebenso vielfältiges, wie unterhaltsames Programm begeisterte zahlreiche Frauen. Über fünfzig Aussteller aus dem Kreis Herford zeigten attraktive Angebote. Ich bin zuversichtlich, dass wir das hinbekommen, dass nächstes Jahr wieder eine Frauenmesse stattfinden kann.

Herzliche Grüße Ihr Ernst-Wilhelm Vortmeyer

Brückenbauwerk jetzt

Blockadehaltung muss beendet werden

Die Rödinghauser SPD fordert mit Nachdruck die Blockadepolitik gegen den Eisenbahntunnel an der Bruchstraße mit einer Höhe von 2,70 m einzustellen. Das seit einem Jahr vorliegenden Verkehrskonzept und die entsprechenden Beschlüsse müssen nur zur Kenntnis genommen und umgesetzt werden.

Der Plan, den Tunnel an der Bruchstraße mit 4,50 m Höhe zu bauen wird vom Bund, der Deutschen Bahn (DB) und dem Kreis Herford, also den Hauptgeldgebern, abgelehnt. Das Brückenbauwerk am Schäferweg wird unter diesen Bedingungen nicht gebaut.

Die SPD Rödinghausen lehnt es außerdem ab, den Schwerlastverkehr mitten durch den Ort zu führen und damit zu zerstören, was bei einer Tunnelhöhe von 4,50 m unweigerlich geschehen würde.



Die Variante Tunnel mit 2,70 m Höhe ist abschließend besprochen, die Finanzierung gesichert. Alle Ratsmitglieder sind jetzt gefordert die erforderlichen Beschlüsse zu treffen. Blockade im Rat wird von den Menschen in Rödinghausen zu recht nicht verstanden und nicht akzeptiert.

SPD Mittendrin

Bei strahlendem Sonnenstein folgten zahlreiche Gäste der Einladung von Edwin Röper zum ersten Grillnachmittag in diesem Jahr. Am Kilver Stein wurde die aktuelle politische Lage in Rödinghausen ausgiebig diskutiert. Als Gesprächspartner standen neben Bürgermeister Ernst-Wilhelm Vortmeyer auch der Fraktionsvorsitzende Hartmut Dewert, der Gemeindeverbandsvorsitzende Detlev Tiemann sowie weitere Ratsmitglieder zur Verfügung. Gesprächsstoff gab es reichlich. Wir laden Sie herzlich ein, an unseren Grillnachmittagen teilzunehmen, die im Frühjahr und Sommer regelmäßig an verschiedenen Orten statt finden. Ort und Zeit entnehmen Sie bitte der lokalen Presse.



Ihr Kandidat für Europa: Christoph Dolle

Als Kandidat der SPD für die Europawahl am 7. Juni bewirbt sich Christoph Dolle um ein Mandat im Europäischen Parlament. Der 32-jährige ledige Diplom-Jurist aus Warburg möchte die Interessen von OWL in Europa vertreten. Die Frage der Zukunft wird nicht sein, ob wir Europa wollen. Sie wird lauten, welches Europa wir wollen. Als Sozialdemokrat heißt seine Antwort: Wir wollen das soziale Europa! Seine Schwerpunkte liegen im Völker- und Europarecht. Hier sammelte er schon im vergangenen Europawahlkampf als Ersatzbewerber und Wahlkampfkoordinator für die SPD wichtige Erfahrungen. Mit Christoph Dolle haben wir nicht nur einen jungen sondern gleichermaßen auch einen profilierten und kompetenten Europa-Kenner.



Gehen Sie am 7. Juni zur Wahl und geben Sie Christoph Dolle (SPD) Ihre Stimme

Offener Ganzttag im Norden der Gemeinde



Auch im Norden der Gemeinde startet nach den Sommerferien der Offene Ganzttag in Zusammenarbeit mit der Jugendhilfe Schweicheln. 18 Grundschüler aus dem Norden und deren Eltern starten in eine verlässliche Betreuung über die Mittagszeit hinaus. Gemeinsames Essen, qualifizierte Hausaufgabenbetreuung, Spielen unter der Leitung von pädagogischen Fachkräften ermöglicht be-

rufstätigen Eltern eine größere Flexibilität. Die SPD Rödinghausen hat die Einrichtung des OGS im Norden in der Grundschule Bieren befürwortet, denn hier sind die notwendigen Räume vorhanden. Wie die Schüler in Ostkilver werden nun auch die Rödinghauser Grundschüler nach dem Unterricht mit dem Bus zur Ganztagsbetreuung gefahren.

Pflegefall „Alte Dorfstraße“

Ausbau dieser wichtigen Straße von CDU, FDP und WiR geblockt

Die Alte Dorfstraße gleicht einem Flickenteppich, die Baumwurzeln haben die Bürgersteige angehoben. Mit Verlaub, so stellt man sich das Wohnzimmer unserer Gemeinde nicht vor. Nach jahrelangem vergeblichem Bemühen ist es nun dem Bürgermeister gelungen unter dem Oberbegriff „familiengerechter Ausbau“, die lang ersehnten Zuschüsse zu bekommen. Im entsprechenden Bescheid wurde ein barrierefreier Ausbau ohne die Erhebung von Anliegerbeiträgen festgelegt.

In Planungswerkstätten wurde die Ausgestaltung zwischen Planungsbüro und den Bürgern besprochen und entschieden. Eine asphaltierte Fahrbahn mit höhengleichen gepflasterten Seitenstreifen soll realisiert werden. Bei der Art der Pflasterung wurde bereits im Ausschuss die weitere Vorgehensweise einvernehmlich beschlossen. Die Bürgerinnen und Bürger waren hier in einem Maße am Entscheidungsfindungsprozess beteiligt, wie es in der Rödinghauser Kommunalpolitik ohnegleichen ist.

Der erste Bauabschnitt ist somit definiert, es könnte also losgehen und nun?

CDU, WiR und FDP blockieren auch hier. Stillstand, Aufschub, Zerreden, auf Zeit spielen. Nachvollziehbare Gründe, gibt es eigentlich keine. Vorgeschoben wird, dass die Mittel zurückgehalten werden, damit die Sporthalle Bruchmühlen gebaut werden könne. Ehrlicher ist wohl, was die FDP vor einigen Wochen verlautbaren ließ: „Wir werden kein Geld dafür ausgeben, damit sich hier jemand ein Denkmal setzt“. Zu Deutsch, es darf nicht sein, dass der Bürgermeister und die SPD Erfolge vorweisen können und deshalb wird blockiert, zum Schaden der Bürgerinnen und Bürger. Vortmeyer braucht sich kein Denkmal zu setzen. Aber die Kommunalpolitik wird so zur Farce.



Sportstätten – eine unendliche Geschichte

SPD packt an und richtet Beachvolleyballfeld her

Auch wenn ein anderer Eindruck vermittelt werden soll: Die Rödinghauser SPD befürwortet den Bau einer Sporthalle in Bruchmühlen. So wie sie die Initiative des Bürgermeisters zum Bau dieser Sporthalle vor bald zwei Jahren von vornherein unterstützt hat. Allerdings nur in der Ausstattung und zu den Kosten, die auch dem tatsächlichen Bedarf entsprechen. Unverantwortliche Wahlgeschenke gibt es mit der SPD nicht.

Deswegen begrüßen wir es auch, dass mittlerweile die Gemeindeverwaltung die Anforderungen der Grundschule Bruchmühlen, des CVJM Rödinghausen und des TuS Bruchmühlen erfragt und zusammengestellt hat.



Außerdem hat Bürgermeister Ernst-Wilhelm Vortmeyer zu einer gut besuchten Besichtigungsfahrt eingeladen, damit man sich ein eigenes Bild von den verschiedenen baulichen Optionen machen konnte. Vier Hallen in Hille, Lübbecke und Melle wurden besucht.

Da wir Stillstand nicht mögen (siehe die Resultate der Blockade von unserer politischen Opposition ...), sondern gerne selbst anpacken, haben Mitglieder des SPD-Ortsvereins Bruchmühlen/Ostkilver derweilen mit einem samstäglichen Arbeitseinsatz das Beachvolleyballfeld am Bruchmühlener Sportplatz wieder auf Vordermann gebracht. Das Sportfeld war 2007 in Eigenleistung erstellt worden.

„Mit unserem Beachvolleyballfeld haben wir offenkundig einen Volltreffer gelandet. Die Resonanz bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist einfach toll“, freut sich SPD-Ratskandidat Bernd Sacher. Die SPD-Mitglieder hoffen nun auf viel Sonnenschein, damit sich möglichst häufig auch in Bruchmühlen ein „Beachfeeling“ einstellen und weit abseits der Strände von Nord- und Ostsee gepircht und gebaggert werden kann.

Nehmen wir einfach mal an, ...

Ehrlich gemeinter offener Brief an alle aufrechten christdemokratischen Wählerinnen und Wähler!

Liebe Wählerinnen und Wähler der CDU,

die Kommunalwahlen werfen ihre Schatten voraus. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten treten für unsere Überzeugungen ein. Für Konzepte und Lösungen, von denen wir glauben, dass sie richtig seien, um den Herausforderungen unserer Zeit zu begegnen. Wir gehen davon aus, dass es Ihnen genauso geht. Auch Sie haben Überzeugungen und meinen, dass Ihre Vorschläge und Ideen die Richtigen seien.

Das ist gut so, denn es ist das Wesen unserer demokratischen Gesinnung zu wissen, dass es unterschiedliche Wertvorstellungen, Meinungen und Herangehensweisen gibt. Im Wahlkampf stellen die Parteien ihre Konzepte dem Wettbewerb. Die Menschen, die zur Wahl gehen, entscheiden dann wem sie eher die Verantwortung für die Politik der nächsten Jahre zutrauen.

Die Führung der Rödinghauser CDU hat sich für einen Bürgermeisterkandidaten entschieden, der erst vor einigen Monaten die SPD verlassen hat, nachdem er keine Perspektiven mehr gesehen hat, von der SPD für verantwortungsvolle Funktionen oder Mandate nominiert zu werden. Die Führung der CDU hat sich weiterhin für die Zusammenarbeit mit sieben Ratsmitgliedern entschieden, die ihr Mandat bei der letzten Wahl über die SPD-Liste erhalten und vor einigen Monaten, im Rahmen rein persönlicher Auseinandersetzungen die SPD-Fraktion verlassen haben. Doch auch das gehört zur Demokratie, dass politische Gruppierungen koalieren und dass Bündnispartner im Laufe der Zeit wechseln.

Wir wollen hier an dieser Stelle deshalb auch nicht ansatzweise versuchen, Wählerinnen oder Wähler „abzuwerben“! Wir möchten lediglich darauf hinweisen, dass die Wahlstrategie der CDU derzeit mit dazu führt, dass wichtige Entscheidungen, die unsere Gemeinde betreffen, nicht getroffen werden können. Investitionen in die energetische Sanierung, in ein neues Feuerwehrfahrzeug, in die Bereitstellung des Breitbandkabelnetzes, in den Ausbau der „Alten Dorfstraße“ oder in die Verlagerung des Bauhofs sind allesamt von der sogenannten „Neuen Mehrheit“, also unter Beteiligung der CDU, blockiert worden.

Wäre es nicht konstruktiver gewesen diese dringend erforderlichen Investitionen mit zu beschließen und dabei im konkreten Aushandeln mit der SPD eigene Akzente einzubringen und eigene Forderungen zu verwirklichen?

Nehmen wir einfach mal an, die so genannte „Neue Mehrheit“ gäbe es nach dem Wahltag nicht mehr. Weil, die Gruppierung, die uns verlassen hat, aus eigener Kraft in den Rat gewählt werden muss und nicht annähernd so viele Ratsmitglieder stellen wird wie heute und es einfach rechnerisch doch nicht mehr zu einer Mehrheit reicht. Oder weil die Positionen zwischen CDU und dieser Gruppierung nach dem Wahltag so weit auseinander liegen werden, dass an eine Zusammenarbeit nicht weiter zu denken ist. Oder weil sich einfach die Personen nicht mehr vertragen (wir haben da ja unsere Erfahrungen ...).

Mit wem wir dann gegebenenfalls im Einzelnen gemeinsame Entscheidungen für unser Rödinghausen treffen können oder wollen, wissen wir heute nicht. Aber dass es nach all dem Porzellan, dass heute zerschlagen wird, eher schwerer und nicht einfacher werden wird, das wissen wir ganz genau. Wenn wir auch nicht an einen Strategiewechsel der CDU vor der Wahl glauben, so doch vielleicht an ein wenig Mäßigung im Ton und mehr Professionalität bei den wesentlichen Entscheidungen, die wir zu treffen haben.

Uns allen wünschen wir eine hohe Wahlbeteiligung und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Ihre SPD-Rödinghausen.

WIR KENNEN UNS HIER AUS.

RÖDINGHAUSEN

SPD